

watt

extra®

MAGAZIN

FÜR UNSERE KUNDEN IN BOCHOLT UND UMGEBUNG

## 800 JAHRE BOCHOLT

**MIT DEM NACHTWÄCHTER  
AUF BEW-GESCHICHTSTOUR!**

Machen Sie mit und gewinnen  
Sie eine Tour mit dem Nacht-  
wächter Florian Sauret.

Unsere neuen  
**WATTEXTRA-  
KOCHKURSE**  
sind da!

Sie können  
**WATTEXTRA  
ERLEBEN** in  
der Bonuswelt.



# WATT FÜR EINE ZEIT

Bocholt feiert **800-JÄHRIGES STADTJUBILÄUM!** Doch erst seit etwas mehr als hundert Jahren gibt es hier Strom, Gas und Wasser aus einer Hand. Ein kleiner Abstecher in Bocholts Vergangenheit.



## WATTEXTRA

Unter dieser eigenen Marke erhalten Bocholter nicht nur günstige Energie, sondern auch exklusive Vorteile

- ▶ in der WattExtra-Bonuswelt
- ▶ mit den WattExtra-Bonuspunkten
- ▶ durch den WattExtra-Baby-Bonus
- ▶ im BAHIA Kids-Club (siehe Seite 8)

Um zu den Anfängen der Strom-, Gas- und Wasserversorgung zu blicken, muss man keine acht Jahrhunderte zurückgehen, es reichen ganze 110 Jahre. Das alltägliche Leben der einfachen Bocholterinnen und Bocholter fand damals meist in der Küche statt. „Mit Einzug der Elektrizität brannte hier oft nur eine einzige 50-Watt-Glühbirne an der Decke“, erklärt Rainer Wielinski. „Die Lichtschalter waren so hoch oben angebracht, dass kleine Kinder nicht daran kamen. Denn Licht war zu dieser Zeit ein Luxus.“ Es wurde nicht länger angemacht als unbedingt nötig. Die meist einzige Steckdose, die

mit der Elektrifizierung ebenfalls eingebaut wurde, fand in den Anfängen kaum Beachtung, zu teuer war ein Elektrogerät für den normalen Bürger. Erst mit dem Detektorradio, dem ersten Radio für die breite Bevölkerung, bekam diese einen besonderen Nutzen.

### Erst 1913 ging es los

Doch noch bis 1912 gab es weder eine zentrale Wasser- noch Stromversorgung. Auch die Gasversorgung, die zu dieser Zeit in Bocholt bereits vorhanden war, ist noch nicht in jedem Haus angekommen. Für die Bocholterinnen und



Vor hundert Jahren gab es in der Küche meist nur ein einziges elektrisches Licht und eine Steckdose, die später für das Detektorradio (Bild rechts) genutzt wurde. Bestaunen kann man die Küche im Handwerksmuseum.

Bocholter gab es aber schon einen Grund, von mehr Komfort zu träumen und vor allem, dafür zu sparen. „1912 träumten die meisten Haushalte von sauberem Wasser, Licht aus einer Glühbirne und Gas für einen Gasherd. Denn alles stand kurz bevor“, erklärt Rainer Wielinski, Pressesprecher der BEW. Er hat viel in den Archiven der BEW recherchiert und auch das ein oder andere geschichtliche Detail dabei gefunden. „Am 23. Oktober 1912 startete der erste Probetrieb für eine zentrale Wasserversorgung von Häusern, am 21. Januar 1913 dann die erste Versorgung. Ab 4. Oktober 1913 begann auch die zentrale Stromversorgung. Zwar gab es schon Gas, aber noch lange nicht in jeder Straße. Und wenn sich ein Haushalt dafür entschied, dann zum Kochen, alles andere wäre zu teuer gewesen.“ 1912 hieß es für die meisten Bocholter also viel sparen, denn im nächsten Jahr bauten die Städtischen Licht- und Wasserwerke, die Vorgängerin der heutigen



## KUNDENZENTRUM

Ob Fragen zur Rechnung, Energieberatung oder bei Um- und Abmeldung: Das Kundenzentrum ist schon seit Jahrzehnten für Sie da. Und wer vieles lieber bequem von zu Hause aus machen will, für den steht unser digitales Kundenportal jederzeit zur Verfügung.



## MOBIL IN BOCHOLT

Seit 20 Jahren bringen sie die Bocholterinnen und Bocholter zur Schule, Arbeit oder zum Einkaufen: Die Busse der StadtBus Bocholt GmbH fahren Sie ins Bahia oder in die Niederlande (Seite 14).

## DAS HABEN WIR 2021 GELIEFERT:



**STROM 2021:**  
260,6 Millionen Kilowattstunden



**ERDGAS 2021:**  
640,8 Millionen Kilowattstunden



**WASSER 2021:**  
4,7 Millionen Kubikmeter

## BOCHOLTS GESCHICHTE HAUTNAH ERLEBEN

In einer Sackgasse inmitten der Siedlung Fildeken liegt ein besonderer Ort: das Bocholter Handwerksmuseum. Es geht zurück auf Walter Dues, der sein Leben lang alte Werkzeuge aus über 30 teils ausgestorbenen Handwerksberufen sammelte. Seit seinem Tod 2018 führt eine Stiftung und ein Förderverein das Museum in seinem Sinne weiter.

Mit sehr viel Engagement: „Das Museum finanziert sich fast nur aus Eintrittsen, Spenden und Beiträgen der Fördermitglieder. Und die sind inzwischen von 69 auf rund 300 Mitglieder, auch aus dem Münsterland und dem Rheinland, angewachsen“, erzählt Florian Sauret. Der ehrenamtliche Leiter hat viel erreicht – zusammen mit Gerd Kempkes und einem harten Kern aus Mitstreitern, die tatkräftig und regelmäßig mit anpacken. „Junge wie ältere Bocholter kommen hier nachmittags vorbei, um zu helfen. Jeder ist willkommen, mit seinen Ideen oder Händen dieses wertvolle Gut zu bewahren.“

Das ist auch nötig, denn „immer wieder gibt es Überraschungen! Die letzte ist das Dach der Sattlerei, wo wir bei Arbeiten den Hausschwamm entdeckt haben. Die Erhaltung der Substanz ist eigentlich ein Loch ohne Boden.“ Und trotz der enormen Einbußen während der Pandemie machen die Ehrenamtlichen weiter – unbezahlt, aber mit vielen Ideen. „Wir gestalten das Museum so um, dass wir einzelne Gewerke, wie Drechslerei oder Schmiede, zu Werkstätten für Workshops anbieten können. Hier können die Fachkräfte von morgen sich selbst entdecken oder ein Handwerksmeister seinen neuen Lehrling“, lacht Florian Sauret. Denn auch Handwerker engagieren sich für das Bocholter Handwerksmuseum.

Neben vielen Workshops und Kindergeburtstagen – mit Papier schöpfen, Messer schmieden oder Kreisel drehen – finden hier auch Führungen oder Hochzeiten statt. „Unser Museum soll Geschichte zu einem Teil von uns selbst machen, fühlbar und verstehbar.“

Wer sich im Museum umsehen will, einen Termin für eine Gruppenführung braucht oder den Verein aktiv oder passiv unterstützen möchte, findet den Fördermitglieds-Antrag und alles Wichtige unter [bocholter-handwerksmuseum.de](http://bocholter-handwerksmuseum.de) oder telefonisch unter **0176/964 44 317**.



Nur eines von vielen Schmuckstücken im Bocholter Handwerksmuseum in der Köcherstraße 4. Hier wird Geschichte wieder zum Leben erweckt.

Bocholter Energie- und Wasserversorgung GmbH, das Leitungsnetz für alle drei Versorgungsarten kräftig aus – der Fortschritt war nicht mehr aufzuhalten.

### Von der Glühbirne zum Allrounder

Heute ist all das, von dem die Bocholter damals träumten, längst Wirklichkeit geworden. Der Fortschritt ist enorm, der Komfort auch. Die BEW hat in all den Jahren dafür gesorgt, dass die Innovationen und Investitionen mit den Bedürfnissen der Stadt Schritt halten. Denn der

Netzbetreiber und Energieversorger ist seit weit über hundert Jahren ein Teil der Region, wie seine Mitarbeitenden. Im Gegensatz zu überregionalen Anbietern blieben auch die Gewinne immer vor Ort und wurden reinvestiert, wie in den öffentlichen Personennahverkehr, die Schwimmbäder oder die Energieberatung, aber auch in die Zukunft: in erneuerbare Energien und den Breitbandausbau (siehe Seite 3). Das Angebot der BEW ist groß, aber auch vielfältig, wie die Beispiele auf diesen Seiten zeigen. Auch der Spaß kommt hier nicht zu kurz. ■



## WATTEXTRA EVENTMODULE

Kostenlos für unsere Kunden:  
Spielemobil, Hüpfburg, Soccer-Court,  
zwei Torwände und der heiße Draht.



## WATTEXTRA- KOCHSTUDIO

Hier trifft man sich zum Kochen und um den Abend mit Freunden, Familie oder Kollegen zu genießen.

## BAHIA – ETWAS FÜR JEDEN

Seit fast 30 Jahren steht das BAHIA für Badespaß und Erholung für Groß und Klein. Hier lernen Kinder schwimmen, verbringen Familien ihre Freizeit und entspannen in der Saunalandschaft. Ein Anziehungsort, der Gäste – über die Region hinaus – nach Bocholt lockt.



## HIGHSPEED-GLAS- FASERANSCHLUSS

Wir sind dran und versorgen Sie mit dem Highspeed-Internet der Zukunft: Glasfaser. Die Außenbereiche Bocholts sind schon versorgt (siehe auch Seite 3), an ausgewählten Plätzen in der Innenstadt gibt es das rasend schnelle Internet als kostenfreies WLAN.

